

Freie Demokratische Partei

FDP im Gemeinderat der Gemeinde Sinzheim

09. Juni 2021

Sicherung unserer Trinkwasserversorgung

2005 setzten wir nach Hitzeperioden und Trockenheit noch zur Sicherung unserer Trinkwasserqualität und – mengen auf eine Leistungserhöhung im Wasserwerk „Im Großen Bruch“.

Im heißen Sommer 2019 und nach angesichts wachsender PFC-Probleme prüften die Werke mit ihrem Jahresabsatz von etwa 500 Tm³ neben „Zulieferungen“ aus Bühl oder Baden-Baden (für ca. 30 % des eigenen Volumens) auch die Möglichkeit einer Reaktivierung des eigenen Wasserwerks in der „Kummerstung“ und gingen von Kosten von **665 T€** netto aus.

Aktuell liegen wir nun mehr als doppelt so hoch bei einer Kostenschätzung von netto **1.470 T€.**

Und wir wissen noch nicht, wieweit die zusätzlichen Mengen, die wir allein wegen nicht mehr nutzbarer Brunnen brauchen, damit abgedeckt sind. Und mit welchen Mehrkosten müssen wir für die Filterungsmaßnahmen rechnen, die alternativ und/oder zusätzlich wegen der PFC-Belastung noch erforderlich sind?

Im Dezember 2020 nahmen wir *geringere* Wasserpreiserhöhungen vor, als sie uns der Gutachter aufgrund der damaligen Berechnungsunterlagen vorschlug: Nun *müssen wir* zur Sicherung von Mengen und Qualitäten *wohl* den höheren Investitionskosten zustimmen. Und außerdem für den Ersatz von Brunnen (bisher nur Taubenacker und Friedhof, aber was passiert mit den anderen öffentlichen Brunnen und bei den Brunnen der Landwirtschaft und in den Hausgärten?) weitere Investitionen tätigen und Aufbereitungskosten „schlucken“?

Wasser wird für uns hier in Sinzheim ein zunehmend wertvolleres, aber auch „teureres“, Gut: Ein langfristiges Lösungskonzept muss also in der Folge gefunden werden, bei dem uns die Bürger mit Sparmaßnahmen wie höheren Preisen helfen *können/müssen*?

Sinzheim, 9. Juni 2021/Rohner